

Licht in dunkle Ecken bringen

Erstmals sind Polizistinnen und Polizisten an der Planung eines Stadtteils beteiligt. Sie können im Vorfeld dafür sorgen, dass Begegnungszonen geschaffen und Angsträume vermieden werden.

Mit der *Smart City* in Graz wird im Bezirk Eggenberg ein modernes Bauprojekt umgesetzt: Auf 8,2 Hektar entstehen Wohnungen für mehr als 2.000 Menschen, Flächen für Handel, Gewerbe und Dienstleistungen und eine Vielzahl an Gebäuden, die einen energieautarken Stadtteil ergeben sollen. Polizistinnen und Polizisten sind an der Planung des Stadtteils beteiligt. Ziel ist es unter anderem, Angsträume wie dunkle Ecken zu vermeiden und stattdessen Treffpunkte und Begegnungszonen zu schaffen. In der Initiative „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“ wird mit allen Beteiligten ein Fundament für ein sicheres Leben in der *Smart City* in Graz geschaffen.

„Wenn die Polizei schon in die Planung eingebunden wird, können Gehwege oder Abgänge so gestaltet werden, dass sich die Bewohner bei Tag und bei Nacht sicher fühlen“, sagte Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit Mag. Mag. (FH) Konrad Kogler am 17. Oktober 2016 in Graz. „Die Polizei kann auch Hinweise geben, welche Maßnahmen für ein gutes und sicherheitsförderndes Miteinander wichtig sind. Eine Smart City braucht smarte Polizeiarbeit – das führt im besten Fall zu einer Smart Community.“

Die Polizeiarbeit umfasst die Kriminalitätsprävention, die Beratung bei der Planung von Fenstern und Türen sowie Kellerbereichen, Abgängen, Garagen, Müllschleusen sowie die Beratung bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes (Beleuchtung, Möblierung, Bepflanzung), der Verkehrs- und Wegeplanung oder der Steuerung von Personenfrequenzen.

Im Sinne der Philosophie der Initiative „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“ werden neben den künftigen *Smart-City*-Bewohnern die Handels-



Initiative „GEMEINSAM.SICHER in Graz“: Bürgermeister Siegfried Nagl, Smart-City-Geschäftsführer Nikolaus Lallitsch und Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit Konrad Kogler.

Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe mittels Bürgerversammlungen in die Planungen einbezogen. „Sicherheit steht ganz oben, wenn wir die Menschen in Graz nach ihren Prioritäten fragen. Sicherheit muss daher bei Planungen von Quartieren und Stadtteilen ab jetzt von Beginn an mit einbezogen werden“, sagte Mag. Siegfried Nagl, Bürgermeister der Stadt Graz.

„Mit dieser Arbeit betreten wir neues Land. Die Tipps, die wir Bauherrn geben, können wir mit diesem Projekt im großen Stil umsetzen“, betonte Chefinspektor Werner Miedl, Regionalkoordinator von „GEMEINSAM.SICHER“ in der Steiermark. „Mit unserer Arbeit und unseren Partnern wird es uns gelingen, diesen neuen Stadtteil in Graz mit Lebensqualität und einem Gefühl des Zuhause-seins auszustatten.“ Im Projekt federführend tätig sind neben Werner Miedl Chefinspektor Christian Sallmutter (Leiter des Assistenzbereiches Kriminalprävention im Landeskriminalamt Steiermark) und Chefinspektor Herbert Schneebacher (Sicherheitsbeauftragter und Kommandant der Polizeiinspektion Wienerstraße).

Bei diesem Projekt wird die Polizei wissenschaftlich begleitet: Der Krimi-

nalsoziologe und Experte für städtebauliche Kriminalprävention Dr. Günter Stummvoll und der Kriminalpsychologe Mag. Jürgen Pretsch (Institut für urbane Sicherheitsforschung) sind als externe Berater tätig.

„Sicherheit schafft Geborgenheit und ist damit eine Grundlage für Wohn- und Lebensqualität. Ein Stadtteil der Zukunft ist daher erst dann smart und intelligent, wenn er neben spannender Architektur, gesunden Materialien, heimischer Wertschöpfung, attraktiven Plätzen und Grünräumen, sanfter Mobilität, Energieeffizienz, dichter Nahversorgung und tollen Wohnun-

gen Sicherheit bieten kann“, sagte Mag. Nikolaus Lallitsch, Leiter der *Raiffeisen Immobiliengesellschaft* und Geschäftsführer der *Smart Living GmbH*. „Das ist eine Grundvoraussetzung, dass sich die Menschen wohl fühlen können.“

Die Smart City Graz soll mit dem bereits errichteten *Science Tower* ein Standort für innovative Wissenschaft werden. Außerdem wird es Wohnungen, Studentenheime, Büros, Geschäfte, einen Schulcampus, Kinderbetreuungseinrichtungen und einen Park geben. Mehr als 3.000 Menschen werden in der *Smart City* wohnen. In der Mitte des Geländes befindet sich die Helmut-List-Halle, in der regelmäßig Veranstaltungen stattfinden. Der Mix aus Büroräumen, Freizeit- und Wohnanlagen soll zu einem ausgeglichen Miteinander beitragen und damit Sicherheit fördern.

„GEMEINSAM.SICHER“. Betroffene zu Beteiligten zu machen, möglichst alle mit ins Boot zu holen und auf die Eigenständigkeit der Polizisten und Beamten zu bauen, sind die Grundsätze der Initiative „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“. Die Initiative wird wissenschaftlich begleitet. A. S.